



Liebe Leserinnen und Leser  
des Kiebitzes!

Seit 25 Jahren informiert die Metelener SPD die Bürgerinnen und Bürger in Metelen über die neuesten politischen Geschehnisse in und um Metelen. Der Kiebitz hat beileibe nicht immer nur Zustimmung erhalten und führte zu mancher Diskussion, nicht nur in den folgenden Ratssitzungen.

Ein ganzes Stück älter als der Kiebitz ist der Ortsverein der Metelener SPD. Über 60 Jahre ist es her, dass sich eine Gruppe um Franz Iking und Fritz Bunzel dazu entschloss, dass die Bürger sich nicht nur zwischen Zentrumspartei und der ebenfalls neu gegründeten CDU entscheiden mussten, sondern SPD wählen konnten.

Über jemanden, der die Geschichte der Metelener SPD mitgeschrieben hat, erfahren Sie mehr im Artikel „Abschied nach 35 Jahren“.

Dass man auch mit 60 Jahren keine Berührungängste mit Innovationen haben muss, das beweisen die jüngsten Aktivitäten von Johannes Schwall und Sven Asmuß, die dafür gesorgt haben, dass die SPD auch online immer aktuell informiert, zu erreichen ist und nun sogar „twittert“. Wie das geht und was das ist – das möchten wir Ihnen gerne erläutern.

Am Montag, den 25. Januar, wurde von der Verwaltung der Entwurf für den Haushaltsplan 2010 vorgestellt. Dieser Kiebitz stellt Ihnen die wichtigsten Positionen vor.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr

Metelener Kiebitz

## PRINZIP HOFFNUNG

„Wir leben vom Prinzip Hoffnung“. So lautete das Fazit von Kämmerer Andreas Möllers zum Entwurf des Haushaltsplanes 2010. Und dass er damit den Nagel auf den Kopf getroffen hat, beweist ein Blick in den Zahlenkatalog.

Im Ergebnisplan, der die laufenden Einnahmen und Ausgaben enthält, klafft in der Planung für dieses Jahr ein Loch von rund 820.000 Euro. Die Gründe für diese Misere sind vielfältig. Sicherlich hat Bürgermeister Helmut Brüning recht mit seiner Aussage, dass das strukturelle Defizit im Haushalt, das sich schon seit Mitte der neunziger Jahre zeigt, zu spät angegangen wurde. Aber auch die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise hat ihre Spuren im Haushalt hinterlassen. So sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer gegenüber 2008 um 435.000 € und die aus der Einkommenssteuer um 234.000 € gesunken.

Wie groß der Spielraum der Gemeinde bei den laufenden Ausgaben zum Sparen noch ist, zeigt sich daran, dass nur noch 2 Prozent der gesamten Ausgaben freiwillige Leistungen sind. Zu allen anderen Ausgaben ist die Gemeinde aufgrund gesetzlicher oder aber vertraglicher Regelungen verpflichtet. Oder in Zahlen ausgedrückt: Der Gesamtbetrag der freiwilligen Leistungen bewegt sich gerade mal noch bei ca. 188.000 Euro. Also selbst wenn sämtliche Zuschüsse für die kulturelle Arbeit, für die Jugendarbeit und für Wirtschaftsförderung gestrichen würden, würde das dem Haushalt kaum helfen, die Gemeinde aber ein ganzes Stück ärmer machen.

Absolut unverständlich ist es, ...

- dass in einer solchen Phase von Bund und Land weitere Projekte initiiert werden, die die Kommunen bezahlen müssen.
- dass Steuerentlastungen beschlossen werden, die wenigen nützen, Gemeinden wie Metelen aber die letzte Luft zum Atmen nehmen.

In den letzten Jahren hat die Gemeinde trotz schwieriger Finanzen mit den Schulgebäuden begonnen, den Sanierungsstau in den öffentlichen Gebäuden nach und nach aufzulösen. Für 2010 sind folgende größeren Investitionsmaßnahmen in den Haushalt eingestellt: Aus den Mitteln

*weiter auf Seite 3*

## FÜR METELEN IN DEN LANDTAG: FRIEDRICH PAULSEN

Erfahren Sie mehr im Exklusiv-Interview auf der Rückseite!



# ZUM NEUEN JAHR 2010 – 25 JAHRE KIEBITZ

Beim Skatspiel ist der Kiebitz ein unerwünschter Störenfried. In der Metelener Kommunalpolitik ist der Kiebitz seit 25 Jahren ein notwendiger Störenfried, der den „mangelnden Informationsfluss zwischen den entscheidenden Gremien und Bürgern“ aufheben soll. So hieß es schon in der Nr. 1 im Dezember 1984: „Wir wollen mit dem Kiebitz diesen Mangel beheben und die Metelener Bürger über Probleme unterrichten und über Beschlüsse informieren“. Redaktionsmitglieder waren damals Angelica Schwall-Düren, Willi Krude, Uwe Hinze und Anni Brüning.

Damals – vor 25 Jahren – schrieb sich unser „Kiebitz“ nur mit einem „i“, während sich der kaum taubengroße Vogel, der zur Familie der Regenpfeifer gehört, mit „ie“ schreibt. Bei den alten Römern und Etruskern gehörte der Kiebitz zu den wichtigsten Weissagevögeln, aus deren Verhalten die Priester Glück und Unheil voraussagten.

Unser Kiebitz ist da nüchterner, realistischer. Seit achtzig Ausgaben deckt er Mängel und Hintergründe auf, übt Kritik, informiert auf verständliche Weise und macht konkrete Vorschläge, wie es in Metelen besser und gerechter zugehen kann.

Und er stellt die Menschen aus Metelen vor, die bereit sind, Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen. Zur Zeit sind das unser Bürgermeister Helmut Brüning, der mit 70% Stimmen bei der Kommunalwahl am 30. August letzten Jahres wiedergewählt wurde und die sieben neu gewählten Ratsmitglieder sowie die sachkundigen Bürgerinnen und Bürger.



Franz Iking



Fritz Bunzel

Heute verfügt keine Partei im Metelener Gemeinderat über eine absolute Mehrheit und die SPD ist zusammen mit dem Bürgermeister acht Mal im Rat vertreten. Dies erlaubt den 65 Mitgliedern der Metelener SPD und ihren Freunden beim Rückblick auf die über 60-jährige Parteigeschichte auch ein wenig stolz zu sein; 1948 bis 1952 saß nur Fritz Bunzel für die SPD im Rat, und 1952 bis 1956 waren es Fritz Bunzel und Franz Iking, die die SPD nach dem Zweiten Weltkrieg in Metelen mitgegründet und aufgebaut haben.

Seit der letzten Wahl sind Sabrina Beike, Ingeborg Zielonka-Hasken, Ulrich Klisa, Jürgen Pohlmann, Wolfgang Ransmann, Jürgen Schmitter und Andreas Sievert im Rat; Jürgen Schmitter ist – als Nachfolger von Uwe Hinze – im Kreistag und Angelica Schwall-Düren aus Metelen ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD im Bundestag.

Das neue Jahr 2010 beginnt mit dem Winterspaziergang am 13. Februar um 14 Uhr durch Metelen, geführt von Ingeborg Zielonka-Hasken und Joachim Fontaine, und anschließendem Kaffeetrinken im Bauernstübchen. Und am 9. Mai ist in NRW Landtagswahl – und wir werden dazu beitragen, dass die SPD stärkste Fraktion und Friedrich Paulsen Abgeordneter im Landtag in Düsseldorf wird. Das hat für Metelen eine handfeste Bedeutung: nur wenn das Schulgesetz im Landtag geändert wird, können wir langfristig in Metelen unsere Droste-Hülshoff-Schule als Schule der Sekundarstufe I – mit allen weiterführenden Abschlüssen nach Klasse 10 – erhalten.





## Dem ältesten Mitglied der Metelener SPD herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Frau Ursula Seifert wurde am 23. Januar 90 Jahre alt und ist seit 25 Jahren Mitglied der SPD. Josef Kupetz und Jürgen Schmitter überbrachten die Glückwünsche des Ortsvereins.

Diesen Wünschen schließt sich der Kiebitz an!



## EXKLUSIVMELDUNG!

In ihrer Klausurtagung zum Haushalt am 5. und 6. Februar hat die Metelener SPD hinsichtlich der Investitionen beschlossen, dass ...

- die Sporthalle bei den Investitionen oberste Priorität hat.
- die Umsetzung der „kleinen Sanierung“ erfolgen sollte. Ein Neubau ist in den nächsten Jahren angesichts der Haushaltslage nicht möglich. Angesichts des Zustandes der Halle können wir nicht noch einige Jahre warten.
- mit den Planungen für die Sanierung umgehend nach dem Beschluss in der Ratssitzung am 15. März begonnen werden muss.
- die Baumaßnahmen bis Mitte 2011 abgeschlossen sein sollten, wobei wir berücksichtigen, dass wegen der notwendigen vorübergehenden Schließung nur in den Sommermonaten saniert werden kann.
- in den Haushaltsplan eine Verpflichtungsermächtigung aufgenommen wird, die die Bereitstellung der Mittel für die Sanierung der Sporthalle garantiert.

*Fortsetzung von Seite 1*

des Konjunkturpaketes soll das alte Amtshaus saniert und umgebaut werden (Kosten: rund 264.000 Euro).

Auch die lange von der Metelener SPD vorangetriebene Sanierung der Sporthalle soll in 2010 begonnen werden. In den Haushaltsberatungen soll entschieden werden, ob ein Neubau, eine umfassende energetische Sanierung oder aber eine kleine Sanierung zum Tragen kommt. Bei Berücksichtigung der Zuschüsse liegt der Finanzierungsbedarf bei rund 900.000 Euro. Davon kann rund ein Drittel aus der Schulpauschale entnommen werden.

Auch das Rathaus zeigt deutliche Alterungserscheinungen und ist alles andere als energiesparend: Die Verwaltung hat daher für die Instandsetzung

343.000 Euro in 2010 eingestellt, wovon knapp 80.000 Euro aus dem Konjunkturpaket II verwendet werden sollen.

Für die Feuerwehr sind für den Einbau der Absauganlage und die Umstellung der Funktechnik auf das digitale Funksystem 45.000 Euro vorgesehen. Für diese Maßnahmen hat die Gemeinde das Geld aus der Feuerschutzpauschale zurückgelegt.

Dieser Entwurf des Haushaltsplanes wird in den nächsten Wochen sicher noch zu vielen Diskussionen führen, gerade was die vorgesehenen Investitionen betrifft. Die Metelener SPD steht für Diskussionen und Anregungen gerne zur Verfügung. Telefonnummern und E-Mail-Adressen finden Sie auf Seite 5.

# ABSCHIED NACH 35 JAHREN

35 Jahre als Vertreter der Bürgerinnen und Bürger im Rat der Gemeinde Metelen – mit diesem Zeitraum hat Willi Krude in der Geschichte der Metelener Kommunalpolitik einen Rekord aufgestellt. Von den 35 Jahren fungierte er fünf Jahre als Vorsitzender des Bauausschusses und 10 Jahre als Vorsitzender der SPD-Fraktion. Mit der Kommunalwahl im September schied Willi Krude nun aus der aktiven Politik aus. Für den Kiebitz Anlass genug, mit ihm über seine Zeit als Kommunalpolitiker zu sprechen.

## „Es war eine andere Zeit damals ...“

Ja, es sei eine andere Zeit gewesen, damals vor 35 Jahren, als Willi Krude in den Gemeinderat einzog: „Wir hatten bei der Kommunalwahl 1974 acht Sitze errungen. Da Herbert Berghaus damals auch das Kreistagsmandat erringen konnte und Doppelmandate nicht möglich waren, bin ich für ihn nachgerückt.“ Damals bestand der Rat noch aus 27 Mitgliedern, die Reduzierung auf 20 gewählte Vertreter kam erst später. Die anderen 19 Mandate hatte die CDU inne, an UWG und Grüne war damals noch nicht zu denken. Und auch an Frauen im Rat nicht. Das war eine reine Männerdomäne. Der Einzug von Willi Krude war auch die Zeit eines personellen Wandels in der SPD. „Bis auf Heinrich Weßling sind damals komplett neue Leute in den Rat gezogen. Wenn ich mich recht erinnere, neben mir auch Ludger Mensing, Jochen Böhm und Herbert Teigeler. Auf der anderen Seite war zum damaligen Zeitpunkt mit Franz Iking einer der Urgesteine und Mitbegründer der SPD in Metelen aus dem Rat ausgeschieden.“

## Frikadellengeld

Die Arbeit im Rat sei heute komplizierter als damals. „Die Verwaltungsvorschriften waren nicht so umfangreich, wie das heute der Fall ist. Und auch die finanziellen Rahmenbedingungen waren besser als heute. Da hatten viele Ratsmitglieder noch ihre persönlichen Lieblingsprojekte, die sie durchsetzen wollten. Und die Umstände in den Sitzungen wären heute wohl nicht mehr denkbar. Es wurden damals

das ganze Team:

**WWW.SPD-METELEN.DE**

noch von der Verwaltung vor der Sitzung Zigaretten ausgeteilt und von dem Angebot wurde reichlich Gebrauch gemacht“, schmunzelt Willi Krude. „Das Sitzungsgeld nannte man damals noch Frikadellengeld und das wurde direkt nach der Sitzung ausgezahlt. Wie der Name vermuten lässt, wurde es direkt im Anschluss auch in einer Metelener Kneipe verzehrt. Die interessantesten Jahre waren die Zeit als Vorsitzender des Bauausschusses. In den Jahren habe ich bei mir zu Hause so manche Kiste Bier ausgeschenkt.“

## Von Willi Brandt zu Willi Krude

Ins Schwärmen gerät Willi Krude bei der Frage, wie er denn zur SPD gekommen sei. „Beruflich hat es mich Ende der Sechziger nach Berlin verschlagen. Und dort war vieles im Aufbruch. Willi Brandt war einer der Matadore, der für die neue Zeit stand. Und diese Stimmung hat mich voll erfasst und auch nicht losgelassen, als ich nach Metelen zurückgekehrt bin.“

## Von der Kanzel gepredigt ...

Mit gemischten Gefühlen denkt Willi Krude an viele Diskussionen in den Sitzungen: „Es war viel polemischer.“ Und auch in der Bevölkerung habe die Toleranz gegenüber den politisch Andersdenkenden mit den Jahren deutlich zugenommen. „Früher wurde der „Wahre Jakob“ (Anmerkung des Kiebitz: Sozusagen mein Vorgänger!) regelmäßig Sonntag morgens von der Kanzel gepredigt. Das hat sich zum Glück geändert, was sich auch in einem besseren Miteinander im Gemeinderat niedergeschlagen hat.“ Dies sei auch ein Verdienst von Angelica Schwall-Düren, die 1980 in den Gemeinderat einzog



Willi Krude war 35 Jahre lang Vertreter der SPD im Metelener Gemeinderat

und sich schnell gehörigen Respekt auch beim politischen Gegner verschafft habe. Unterm Strich hätten ihm die 35 Jahre viel Spaß gemacht. Im Rückblick betrachtet sei nicht jede Entscheidung richtig gewesen. „Bei dem damals von allen Parteien gefassten Beschluss zum Kauf des Jugendheims haben wir uns von falschen Interessen leiten lassen“.

### Basisarbeit und Glaubwürdigkeit

Die Bundespolitik habe auf Gemeindeebene nur eine untergeordnete Rolle gespielt „Die SPD hat meiner Ansicht nach weiterhin das beste Programm. Aber sie muss wieder glaubwürdig werden und die Basis besser einbinden“, antwortet Willi Krude auf die Frage zur Situation der SPD auf Bundesebene. Wenig hält er von Koalitionen mit den Linken: „Das wäre ein Grund die Partei zu verlassen.“

### Keine Langeweile

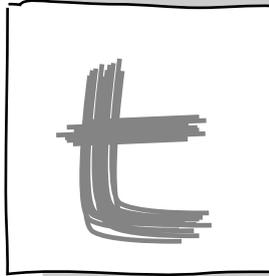
Aber auch ohne aktive Mitarbeit in der Politik wird ihm nicht langweilig: „Das große Haus, der Garten und mein Faible für die Jagd, der Tag könnte ruhig ein paar Stunden mehr haben.“

Der Kiebitz wünscht Willi Krude weiterhin alles Gute. Die Metelener SPD wird in einer kleinen Feierstunde am 20. März die langjährige Arbeit würdigen und hofft, auch in den kommenden Jahren von seiner Erfahrung und Ortskenntnis profitieren zu können!

**Haben Sie Anregungen, Fragen oder möchten Sie Kritik loswerden oder in einem starken Team mitmachen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.**

**Jürgen Schmitter**, Neustraße 19,  
Tel. 7210, juergen.schmitter@spd-metelen.de  
**Andreas Sievert**, Kolklandstraße 3,  
Tel. 997940, andreassievert@gmx.de  
**Jürgen Pohlmann**, Ochtruper Damm 22,  
Tel. 98774, juergen@hermes-pohlmann.de

## Wir „zwitschern“ Ihnen was – SPD Metelen bei Twitter, Facebook und im Web



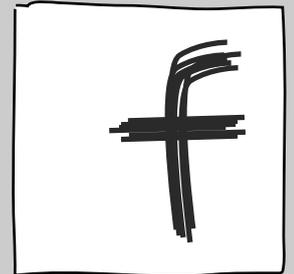
Barack Obama hat mit diesem kleinen Instrument seinen Wahlkampf geführt, Schauspieler Ashton Kutcher hat rund 4,4 Millionen „Follower“, Bill Gates hat gerade erst damit angefangen – genau wie der SPD-Ortsverein Metelen: Die Rede ist vom „twittern“.

Twitter ist englisch und bedeutet soviel wie „zwitschern“. In der multimedialen Welt ist es aber viel mehr als leise Töne, die Vögel von sich geben.

In Deutschland sind allein rund 2,4 Millionen Nutzer bei diesem sozialen Netzwerk im Internet angemeldet, weltweit lassen sich kaum mehr genaue Prognosen hinsichtlich der Benutzerstatistik machen. Das Instrument Twitter ist also gewaltig. Das mag auch daran liegen, dass die Bedienung denkbar einfach ist. Twitter funktioniert wie eine herkömmliche SMS. Man hat 140 Zeichen Platz, um zu verbreiten, wie es einem geht, wo man sich gerade aufhält oder was es Neues gibt. Es ist also im Prinzip eine Art „Online-Tagebuch“. Der SPD-Ortsverein Metelen will ab sofort dieses Instrument nutzen, um aktueller und kurzfristiger über bestimmte Themen berichten zu können, um dem Bürger mehr Möglichkeiten der aktiven Beteiligung zu geben und um auf Aktionen und Termine hinzuweisen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich einfach auf [www.twitter.com](http://www.twitter.com) an und folgen Sie uns. Unser Profil heißt *SPD\_Metelen*. Noch einfacher geht es über den Button auf der neuen Homepage der Metelener SPD.

Übrigens: Auch im anderen großen, sozialen Internet-Netzwerk sind wir vertreten. Unser Profil bei [Facebook.com](http://Facebook.com) heißt ebenfalls *SPD Metelen*.



immer aktuell:

**WWW.SPD-METELEN.DE**

## ABFALLGEBÜHREN SINKEN

Die Abfallgebühren sinken mit der neuen Gebührensatzung für 2010, und zwar deutlich. Das war eine der positiven Nachrichten der letzten Ratssitzung im Jahre 2009.

Verantwortlich dafür waren insbesondere die gesunkenen Deponiekosten. Aber auch die seit einigen Jahren eingeführten flankierenden Maßnahmen haben sich bewährt. So wurden von Januar bis Oktober in 2009 347-mal Bauschutt, 111-mal Windeln, und 7.249-mal Grünabfälle am Bauhof angeliefert. Da die Entsorgung dieser Abfälle gegenüber Restmüll deutlich preiswerter ist und dadurch in den letzten Jahren die Restmüllmenge

	2001	2003	2005	2007	2009	2010
80 Liter	226,71 €	183,00 €	172,00 €	163,00 €	150,00 €	147,50 €
120 Liter	280,09 €	219,00 €	204,00 €	191,50 €	177,00 €	173,25 €
240 Liter	440,22 €	327,00 €	300,00 €	277,00 €	258,00 €	250,50 €

deutlich gesenkt wurde, konnten auch die Gebührenzahler entlastet werden.

Auch die Gebühren für Biomüll befinden sich im Sinkflug. So fallen in 2010 für ein 80-Liter-Gefäß noch 43,10 € (2009: 60 €), für ein 120-Liter-Gefäß noch 64,70 € (2009: 90 €) und für das mit 240 Litern größtmögliche Gefäß noch 129,35 € nach 180 € im Vorjahr an.

## METELENER SPD STELLT ANTRAG FÜR FAMILIENFREUNDLICHE GEBÜHREN

Eine deutlich höhere Belastung müssen jedoch aufgrund des Wechsels des Abfuhrhythmus von zwei auf vier Wochen seit einigen Jahren viele Familien mit kleinen Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen tragen. Diese sind gezwungen, das größtmögliche Gefäß zu nutzen. Nur dann haben sie nach der Satzung die Chance, Windeln am Windelcontainer zu entsorgen. Dies bedeutet eine Mehrbelastung von rund 100 € gegenüber dem 80-Liter-Gefäß. Die Metelener SPD hat daher in der letzten Ratssitzung den Antrag gestellt, diese Ungerechtigkeit, die alles andere als familienfreundlich ist, zu beseitigen. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben für Gebührenhaushalte sind jedoch Teilbefreiungen von Gebühren nicht möglich. Daher sollte man, so Wolfgang Ransmann und Sabrina Beike, die den Antrag eingebracht haben, über Alternativen nachdenken. Möglich wären beispielsweise, Windelsäcke, wie sie in anderen Regionen schon erfolgreich zum Einsatz gekommen sind. Bürgermeister Helmut Brüning sagte zu, dieses Thema bei den Haushaltsberatungen eingehend zu prüfen.



immer aktuell:

**WWW.SPD-MELEN.DE**

# ANDREAS SIEVERT NEUER VORSITZENDER DER KREIS-SGK

Zu ihrem Vorsitzenden hat die SGK (Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik) im Kreis Steinfurt Andreas Sievert aus Metelen gewählt. Die SGK vertritt als Arbeitsgemeinschaft die Interessen der Kommunalpolitiker gegenüber anderen Institutionen wie Bund und Land, verstärkt den Wissens- und Erfahrungsaustausch und qualifiziert Kommunalpolitiker für ihre Aufgaben. Für Andreas Sievert spielt insbesondere die Wahrnehmung von gemeinsamen Interessen, gerade gegenüber Land und Bund, eine immer wichtigere Rolle: „Viele Initiativen von Land und Bund sind vielleicht gut gemeint, aber es kann nicht sein, dass jeweils die Städte und Gemeinden die Zeche zahlen müssen. Die jüngsten Steuerentlastungen nützen nur wenigen Gruppen. Sie entziehen aber den Gemeinden und Städten viel Geld, das sie für den Erhalt von Sportstätten, Schulen und Kindergärten und für die lokale Infrastruktur dringend benötigen.“



Als große Unterstützung und Wertschätzung der Arbeit der SGK bewertet Andreas Sievert, dass unter anderen mit der Bürgermeisterin von Rheine, Angelika Kordfelder, dem Bürgermeister von Ochtrup, Kai Hutzenlaub, und dem ehemaligen Emsdettener Stadtdirektor Hanspeter Knirsch renommierte Kommunalpolitiker in den weiteren Vorstand gewählt wurden.

## Impressum

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen. V. i. S. d. P.: Dr. Jürgen Schmitter (Vorsitzender der SPD in Metelen). Weitere Redaktion: Sven Asmuß, Andreas Sievert. Kontakt: Neustraße 19, 48629 Metelen, Tel. 02556/7210, Fax 02556/7200, E-Mail: [kiebitz@spd-metelen.de](mailto:kiebitz@spd-metelen.de); Satz: Johannes Schwall, [www.schwall.de](http://www.schwall.de); Druck: [www.diedruckerei.de](http://www.diedruckerei.de), Neustadt a. d. Aisch; Auflage: 2.500

## Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

Am 9. Mai findet in Nordrhein-Westfalen die Landtagswahl statt. Alle Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Allgemeine Informationen zur Wahl gibt es beim Landeswahlleiter NRW unter [www.im.nrw.de/wahlen](http://www.im.nrw.de/wahlen). Über das Programm und die Köpfe der SPD können Sie sich auf [www.nrwspd.de](http://www.nrwspd.de) informieren. Der Landtagskandidat für Metelen, Friedrich Paulsen, ist unter [www.friedrich-paulsen.de](http://www.friedrich-paulsen.de) zu finden. Wie gewohnt informiert Sie die Metelener SPD unter [www.spd-metelen.de](http://www.spd-metelen.de) über Aktuelles aus der Politik rund ums Vechtestädtchen.

# CHANCEN SCHAFFEN. VERTRAUEN GEWINNEN. ZUR LANDTAGSWAHL AM 9. MAI 2010

Ich bin Friedrich Paulsen und werbe zur Landtagswahl am 9. Mai um Ihre Stimme. Mitmischen und die Interessen der Menschen unserer Region vertreten – das macht mir Spaß und das tue ich seit vielen Jahren im Steinfurter Kreistag.

Mein Anliegen: Menschen, die sich für unsere Gemeinschaft einsetzen, müssen gestärkt werden. Menschen, die von Problemen betroffen sind, verdienen Chancen und Hilfen. Jedes Kind braucht gleiche Bildungschancen, eine berufliche Perspektive und eine soziale Absicherung. Ein dichtes Netz an Beratung und Hilfen muss allen, die in Not kommen – bei Krankheit oder Pflege von Angehörigen – unter die Arme greifen. Ganz viele setzen sich vor Ort für eine faire Gemeinschaft ein: Seite an Seite mit Alten und Jungen, Arbeitern und Unternehmern, Urgesteinen und Zugezogenen. Ich habe folgende vier konkrete politische Ziele.

## **Mutige Schulpolitik: Ganztags, gemeinsam und vor Ort.**

Ich möchte, dass – wie in Metelen – die weiterführende Schule im Ort bleibt. In den Schulen muss jedes Kind die beste individuelle Förderung erhalten. Als ehemaliger Realschüler sind mir gleiche Chancen in der Bildung wichtig. Deshalb lehne ich das verbindliche Grundschulgutachten ab und wünsche mir, dass jeder Schüler ein Recht darauf bekommt, die ihm nächstgelegene weiterführende Schule zu besuchen.

## **Freie Fahrt für Schüler- und Azubis: Mit einem Ticket zur Arbeit und in der Freizeit.**

Wenn Studenten ein Semesterticket haben, müssen auch Schüler und Auszubildende günstig Busse und Bahnen im ganzen Land benutzen können. So können junge Leute an Kultur- und Bildungsveranstaltungen überall teilnehmen und auch woanders Jobs annehmen.

## **Hilfe für Helfer: Unterstützung von Engagierten mit einer Ehrenamtskarte.**

In vielen Vereinen und Initiativen wird ehrenamtliches Engagement geleistet. Diejenigen, die viele Stunden ohne Bezahlung im Sport, in der Kultur,

der Brauchtumpflege oder der Nächstenliebe aktiv sind, will ich besonders honorieren. Auch, damit Vereine mehr Nachwuchs haben!

## **Schöne Natur und gesundes, leckeres Essen: NRW soll gentechnikfreie Zone werden.**

Die Industrialisierung der Landwirtschaft gefährdet unsere Landschaft als Erholungsraum: Hähnchenmast und Mais-Monokultur verscheuchen Touristen und gentechnisch verändertes Essen ist risikoreich. Ich will bäuerliche Lebenskultur erhalten und keine Gentechnik.

Wenn Sie diese Vorstellungen teilen, bitte ich Sie darum, mir Ihre Stimme zu geben und um Unterstützung für meine Person zu werben.

## **Und den Kuchen? Bringt er mit ...**

Kennen Sie meine Aktion „Und den Kuchen? Bringt er mit ...“? Ich möchte den „direkten Draht“ zu den Menschen suchen, zuhören und Ihre Anliegen mitnehmen. Laden Sie mich ein in Ihre Kegelklubs, Kaffeekränzchen oder Treffs. Einen Kuchen – oder bei Bedarf einen Kasten Bier – bringe ich mit.

Nehmen Sie direkt Kontakt zu mir auf!

Handy: 0179/9783361

E-Mail: f.paulsen@gmx.de

www.friedrich-paulsen.de

Ihr 



## **Friedrich Paulsen**

Geboren 1984 und aufgewachsen in Greven; Realschule, dann Gymnasium und Studium der Verwaltung, Politik und des öffentlichen Rechts in Münster und Enschede; heute wissenschaftlicher Mitarbeiter in Forschung und der Lehre an der Uni Münster; verkehrspolitischer Sprecher der SPD im Steinfurter Kreistag; Engagement in Schulprojekten in Afrika, Mitgründer des Vereins gegen Rechtsextremismus im Kreis Steinfurt und Mitglied in der Gewerkschaft.